

Man muss Menschen mögen

Predigt zum 23. Sonntag JK A 2017 – Jubiläum 25 Jahre Familienkreis

Liebe Mitglieder des Familienkreises, liebe Mitchristen!

Als ich noch Seminarist im Priesterseminar Innsbruck war, hat uns der damalige Spiritual eine **goldene Regel** ans Herz gelegt: die „**vier M: Man muss Menschen mögen**“. *Wenn ihr euch in der Seelsorge an diese Regel haltet, sagte er, werdet ihr nie ganz falsch liegen.*

Warum bist du dem Familienkreis beigetreten? Vielleicht aus demselben Grund: weil du Menschen magst. Deine Liebe zu den Menschen äußert sich darin, dass du **ehrenamtlich für Menschen tätig bist**, die dich eigentlich gar nichts angehen. Du nimmst an **Sitzungen** teil, **zerbrichst dir mit andern den Kopf** und fragst dich, was ihr noch tun könntet, um den Familien unseres Dorfes **das kirchliche Leben schmackhaft zu machen**.

Ich habe **vor 25 Jahren den Arbeitskreis „Ehe und Familie“ gegründet** und ihn sozusagen **aus dem Sozialen Arbeitskreis herausgelöst**. Nicht jede Aktivität soll unter dem Aspekt des „Sozialen Engagements“ stehen. Im Laufe der Jahre habt ihr ein sehr **ausgewogenes Programm** entwickelt, **zum Wohle** der Familien unseres Dorfes und auch zu meiner Freude.

Inzwischen sind **25 Jahre vergangen**. In der Gesellschaft, in der Kirche und auch in unseren Pfarreien hat sich **einiges getan**. Der Pfarrer von Pfunds ist **für 6 weitere Gemeinden zuständig**. Er unterrichtet nicht mehr in der Schule. Die Kirche hat allgemein **an Bedeutung verloren**.

Umso wichtiger ist es, dass wir unsere **Kräfte auf wesentliche Aspekte des Kircheseins konzentrieren**. Die vier wichtigsten Aspekte, wir nennen sie auch die vier Säulen der Kirche, heißen:

- Glaubensweitergabe
- Liturgie
- Diakonie und
- Gemeinschaftspflege.

Allen kirchlich engagierten Menschen muss es **zuerst darum gehen, dass diese vier Säulen bedient werden**.

Die Arbeit des Arbeitskreises Ehe und Familie war oft wie ein **Gustostück in der Seelsorge**. Ihr habt unsere **Feste verschönert**. Ihr habt **Rosen an die Mütter** und **Kerzen an die Täuflinge** verteilt. Ihr habt **mit Jubelpaaren Jubiläum** und mit Kindergartenkindern das **Martinsfest gefeiert**. Eure Aufmerksamkeit galt den Eltern, die ein **Frühchen verloren** haben und jenen, die sich **finanziell eher schwertun**. Ich hoffe, dass wir auch weiterhin solche Gustostückchen gereicht bekommen.

Noch mehr freut mich aber eure **Zusage, eine der vier Säulen unserer Pfarre verantwortlich mitzugestalten** und mitzutragen. Nach der Umsetzung unseres Seelsorgeteam-Konzeptes werdet ihr euch **um den Bereich der Glaubensweitergabe kümmern**. Damit ist eure Arbeit **nicht mehr ein Zuckerl** für die Seele, sondern ein **wesentlicher Beitrag für das Überleben unserer Pfarre**.

Zu diesem Zweck habt ihr auch euren **Namen geändert**. Ihr nennt euch nicht mehr „AK EHE und FAMILIE“, sondern **Familienkreis**. Die Weitergabe des Glaubens ist nämlich vordergründig eine **Aufgabe der Familie**. Und ihr möchtet sozusagen **die erweiterte Familie sein**, den Kreis unserer Familien verlängern, und euch **zusammen mit den Eltern um die Weitergabe des Glaubens kümmern**.

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ – sagt Jesus im heutigen Evangelium. Wann immer ihr euch trifft, um darüber zu beraten, wie ihr die Weitergabe des Glaubens fördern und mitgestalten könnt, **dann wird ER, Jesus Christus in eure Mitte sein**.

Machen wir uns bewusst, und das gilt für alle Kreise unserer Pfarre, dass wir **nicht in unserem eigenen Namen** handeln, wenn wir kirchlich tätig sind, sondern **in SEINEM Namen** und weil er uns dazu **gerufen** hat.

Ich wünsche euch **alles Gute zu eurem Jubiläum** „25 Jahre AK Ehe und Familie“ und hoffe, dass eure **zukünftige Arbeit im Familienkreis reiche Früchte** trägt. Haltet euch an den **Grundsatz der 4 M: Man muss Menschen mögen**, dann werdet ihr in eurem Tun nie ganz danebenliegen.